

Verordnung des Landratsamtes Weilheim-Schongau über den Schutz von „Streuwiesen östlich des Grandlmooses“ im Gebiet des Marktes Peißenberg als Landschaftsbestandteil

Vom 4. 2. 1985

Geändert durch Verordnung des Landratsamtes Weilheim-Schongau vom 26.11.2007 (Amtsblatt des Landkreises Weilheim-Schongau Nr. 21 vom 1.12.2007)

§ 1 Schutzgegenstand

- (1) Die im Bereich des Marktes Peißenberg auf den Flurstücken 1258 (Teilfläche), 1259, 1260, 1261 und 1263 (Teilfläche) Gemarkung Peißenberg befindlichen Streuwiesen östlich des Grandlmooses werden als Landschaftsbestandteil geschützt.
- (2) Der geschützte Landschaftsbestandteil ist in einer Karte Maßstab 1 : 5000, ausgefertigt vom Landratsamt Weilheim-Schongau am 4. 2. 1985, mit einer gestrichelten Linie eingetragen. ² Diese Karte wird beim Landratsamt Weilheim-Schongau – untere Naturschutzbehörde – archivmäßig verwahrt. ³ Die Karte (Anlage) ist Bestandteil dieser Verordnung.

§ 2 Schutzzweck

Die Streuwiesen östlich des Grandlmooses sind als Landschaftsbestandteil zu schützen, da sie

1. Wegen ihrer besonderen Schönheit zur Belebung des Landschaftsbildes beitragen und
2. Im Interesse des Naturhaushalts, insbesondere der Tier- und Pflanzenwelt Erhaltung verdienen.

§ 3 Verbote

(1) Nach Art. 12 Abs. 3 in Verbindung mit Art. 9 Abs. 4 und Art. 26 Abs. 1 und 2 BayNatSchG ist es verboten, ohne Genehmigung des Landratsamt Weilheim-Schongau – untere Naturschutzbehörde –

1. den geschützten Landschaftsbestandteil zu entfernen, zu zerstören oder zu verändern oder
2. Handlungen vorzunehmen, die zu einer Zerstörung, Veränderung oder Beschädigung oder nachhaltigen Störung des geschützten Landschaftsbestandteiles führen können.

(2) **Es ist deshalb insbesondere verboten:**

1. die Vegetationsdecke umzupflügen,
2. die Fläche aufzuforsten,

3. die Bodengestalt in sonstiger Weise **zu verändern**,
4. Mineralischen oder organischen **Dünger** zu verwenden;
5. **Vieh** aufzutreiben,
6. **Pflanzen** oder Pflanzenbestandteile jeglicher Art **zu entnehmen**, zu beschädigen oder deren Wurzeln, Knollen oder Zwiebeln auszureißen, auszugraben oder mitzunehmen;
7. die Fläche mit **Fahrzeugen aller Art zu befahren**;
8. **Fäkalien oder Klärschlamm** aufzubringen,
9. **Lager- oder Grillfeuer** anzumachen;
10. **Den Gehölzbestand** zu verändern;
11. zu **zelen** oder **Wohnwägen** aufzustellen;
12. **Drainagen oder Entwässerungsgräben** anzulegen,

§ 4 Ausnahmen

Ausgenommen von den Verboten nach Art. 12 Abs. 3 in Verbindung mit Art. 9 Abs. 4 BayNatSchG und nach § 3 dieser Verordnung sind:

1. die ordnungsgemäße **Streunutzung**, *jedoch nicht vor dem 20. August;*)*
2. das Befahren mit landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten;
3. die ordnungsgemäße **Ausübung der Jagd** sowie Aufgaben des Jagdschutzes;
4. Maßnahmen, die der Erhaltung und ordnungsgemäßen **Pflege des Landschaftsbestandteiles** dienen,

**)gestrichen durch Verordnung des Landratsamtes Weilheim-Schongau vom 26.11.2007 (Amtsblatt des Landkreises Weilheim-Schongau Nr. 21 vom 1.12.2007)*

§ 5 Genehmigung

- (1) das Landratsamt Weilheim-Schongau –untere Naturschutzbehörde **kann im Einzelfall** eine Genehmigung nach § 3 Abs. 1 dieser Verordnung erteilen, wenn
 1. überwiegende Gründe des **allgemeinen Wohls** die Genehmigung erfordern oder
 2. die Beachtung der Verbote zu einer offenbar **nicht beabsichtigten Härte** führen würde und die Abweichung mit den öffentlichen Belangen im Sinne des BayNatSchG, insbesondere mit dem Schutzzweck nach §2 dieser Verordnung vereinbar ist oder
 3. die Durchführung der Verordnung **zu einer nicht gewollten Beeinträchtigung** von Natur und Landschaft **führen würde**.
- (2) Die Genehmigung kann unter Auflagen, unter Bedingungen oder befristet erteilt werden.
² Zu Gewährleistung der Erfüllung dieser **Nebenbestimmungen**, kann eine **Sicherheitsleistung** verlangt werden.
- (3) Im übrigen gilt Art. 49 Abs. 3 BayNatSchG entsprechend

§ 6 Ordnungswidrigkeiten

- (1) Nach Art. 52 Abs. 1 Nr. 3 BayNatSchG kann mit **Geldbuße bis zu fünfzigtausend Deutsche Mark** belegt werden, wer **vorsätzlich oder fahrlässig**
1. 1. Entgegen Art. 12 Abs. 3 i.V.m Art 9 Abs. 4 BayNatSchG und § 3 Abs. 1 Nr. 1 dieser Verordnung den geschützten Landschaftsbestandteil ohne Genehmigung entfernt, zerstört oder verändert.
 2. Entgegen Art. 12 Abs. 3 i.V.m Art 9 Abs. 4 BayNatSchG und § 3 Abs. 1 Nr. 2 dieser Verordnung ohne Genehmigung Handlungen vornimmt, die zu einer Zerstörung, Veränderung oder Beschädigung des geschützten Landschaftsbestandteiles führen können.
- (2) Nach Art. 52 Abs. 1 Nr. 3 BayNatSchG kann mit **Geldbuße bis zu fünfzigtausend Deutsche Mark** belegt werden, wer **vorsätzlich oder fahrlässig** entgegen Art. 12 Abs. 3 i.V.m Art 9 Abs. 4 BayNatSchG und § 3 Abs. 2 dieser Verordnung ohne Genehmigung
1. **die Vegetationsdecke umpflügt,**
 2. **die Fläche aufforstet,**
 3. **die Bodengestalt** in sonstiger Weise **verändert,**
 4. Mineralischen oder organischen **Dünger** verwendet;
 5. **Vieh** auftriebt,
 6. **Pflanzen** oder Pflanzenbestandteile jeglicher Art **zu entnimmt**, beschädigt oder deren Wurzeln, Knollen oder Zwiebeln ausreißt, ausgräbt oder mitnimmt;
 7. die Fläche mit **Fahrzeugen aller Art befährt;**
 8. **Fäkalien oder Klärschlamm** aufbringt,
 9. **Lager- oder Grillfeuer** anmacht;
 10. **Den Gehölzbestand verändert;**
 11. **Zeltet** oder **Wohnwagen** aufstellt;
 12. **Drainagen oder Entwässerungsgräben** anlegt,
- (3) Nach Art. 52 Abs. 1 Nr. 6 BayNatSchG kann mit **Geldbuße bis zu fünfzigtausend Deutsche Mark** belegt werden, wer vorsätzlich oder fahrlässig einer **vollziehbaren Nebenbestimmung** in Form einer Auflage zu einer Genehmigung nach § 5 Abs. 2 dieser Verordnung nicht nachkommt.

Inkraft seit 16. 2. 1985